

Bericht vom Eröffnungsabend der 25. Alpine in Nenzing

10.6.10

Von Norbert Fink



Einen schönen Start konnte die Alpine in Nenzing dieses Jahr verbuchen: der Wettergott schien wohlgesonnen und so war der Ramschlagplatz in Nenzing fast voll.

Obfrau Manuela Mylonas und ihre Stellvertreterin Cornelia Müller hatten allen Grund zur Freude, denn es war bereits die 25. Alpine und die zweite unter ihrer Leitung.

Ein optischer Rückblick auf die letzten 25 Jahre zeigte in kompakter Form die personelle und inhaltliche Entwicklung, sowie die Highlights des Festivals. Damit produzierte die Alpine für sich selbst ebenfalls einen

Kurzdokumentarfilm.

Allerdings kritisierte Mylonas in ihrer Eröffnungsrede die Praxis der Kreditbindung durch die Vbg. Landesregierung, wodurch ein Teil der zugesagten Subventionen nicht gesichert seien, was ein verantwortungsvolles Wirtschaften sehr erschwere.



die Alpine-AktivistInnen in Reih´und Glied!

Die Filmauswahl des ersten Abends bot eine überraschend schwere Kost für den Internationalen Wettbewerb um die goldenen Einhörner:

DANNY BOY (Regie: Marek Skrobecki, Schweiz/Polen 2010, 10:00 Min.) war ein Animationsfilm; alle Menschen bis auf einen hatten keine Köpfe mehr und agierten entsprechend „kopflös“. Ein junger Dichter verliebt sich in eine Frau, um ihr gleich zu sein, legt er sich unter die Guillotine... Die eindringliche Bildsprache lässt diesen Film nicht so rasch vergessen. ***

WATTWANDERER (Regie: Max Zähle, Deutschland 2009, 12:18 Min.)

Thomas‘ Familie hat sich auseinander gelebt. Um alle wieder zusammenzuführen, organisiert seine Mutter Anne zum Geburtstag ihres Mannes einen Familienausflug, auf dem Watt soll gewandert werden, doch allzu überraschend kommt die Flut. Den Müll, den sie gesammelt haben, rettet ihr Leben, denn sie können ein Floß daraus bauen. Kein großer Wurf, aber für eine Hochschularbeit im 2. Semester akzeptabel. **

SAIVA (Regie: Tuva Synnevaåg, Norwegen 2009, 8:32 Min.)

Dem indigenen Volk der Samen war dieser Animationsfilm um Mythen und den Tod gewidmet.**

AMPELMANN (Regie: Giulio Ricciarelli, Deutschland 2010, 14:30 Min.,)

Die absurde Geschichte des Dorfpolizisten Paul, der beschließt den Verkehr über eine schmale Brücke mit einer Ampel zu regeln und die Verkehrssünder zu belehren und abzustrafen. Doch sein Ordnungswille endet für ihn fatal. Eine Tragikomödie und wohl der heiterste Film des Abends! ****

CHE-B - ZEILEN DIE ICH NIE GESCHRIEBEN HAB (Regie: David Köhlmeier, Österreich 2008, 06:48 Min.) war ein Rap-Musikvideo des in Vorarlberg lebenden Kurden Che-B. Man muss Liebhaber dieser Musikrichtung sein, um diesem Vorarlberg-Short etwas abgewinnen zu können.*

CARMEN (Regie: Vanessa Gräfinholt, Österreich/ Deutschland 2009, 10:00 Min.), Vanessa Gräfinholt dokumentierte in dieser Hochschularbeit ihre eigene Mutter, die einen Schönheitssalon betreibt und selber seit dem 17. Lebensjahr verbissen gegen das Altern kämpft. Etwas dick aufgetragene Selbstdarstellung und Eigenwerbung, aber doch mit einigen kritischen Details gespickt.*

ESTO ES UN REVÓLVER (Regie: Pablo González, Frankreich/Kolumbien 2010, 21:00 Min.,) Alex und sein älterer Bruder Viktor leben zusammen mit ihrem behinderten Vater in Bogota. Viktor gehört zu einer Gruppe Kleinkrimineller. Um sich selbst zu beweisen, dass er seinem Bruder um nichts nachsteht, beschließt er, zusammen mit einer rivalisierenden Gang, die Lagerhalle auszurauben. Der Raubüberfall wird zur Tragödie, als sich beide Brüder gegenüberstehen. Ich konnte an diesem kurzen Gangsterfilm nichts Innovatives oder Kritisches entdecken.*

Leider war der Wettergott der Alpine doch nicht ganz so wohlgesonnen, wie es Anfangs schien, ein lokaler Platzregen vertrieb nun um 23:45 Uhr die meisten Gäste, die beiden besten Filme wären erst jetzt zum Höhepunkte gekommen:

PURA IMAGEN (Regie: Jakob D. Weydemann, Spanien/Deutschland 2008, 09:00 Min.,) Das Thema der Bootsflüchtlinge auf den kanarischen Inseln und der Ehrgeiz eines jungen Fotografen nach dem besten Bild des Elends. Unter dem Druck des Zeitungsherausgebers, der keinen Pulitzer-Preis, sondern geile Fotos will, agiert der junge Fotoreporter. ****

BOB (Regie: Jacob Frey & Harry Fast, Deutschland 2009, 03:15 Min.,).

Kurzer und kompakter Animationsfilm mit den Klischees der touristischen Attraktionen, ein junger Hamster jagt an seiner Lieber hinterher und sucht sie ausgerechnet im Getümmel des Massentourismus. ****